



JAHRESBERICHT 2025

mit Rechenschaftsbericht



***BILDUNG IST DER WICHTIGSTE ROHSTOFF
FÜR DIE ZUKUNFT DER JUGEND!***

TAMAT e.V.
Whistlerweg 14 C
D-81479 München
www.tamat-ev.org



Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
5	Das TAMAT-Team
6	Nachhaltigkeit
6	Erfolgsprojekt CMT
8	Die Lage in Niger 2025
11	Unsere Projekte 2025
11	Bildung
	CFA – Berufsbildungszentrum Agadez
15	Nahrung
16	Milchproduktionskooperative (Kamelmilch) CMT
19	Gesundheit
	Die Mobile Krankenstation & Tagesklinik Tamatsoins
22	Rechenschaftsbericht 2025
23	Wissenswertes



Vorwort

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des TAMAT e.V.,

auch das Jahr 2025 war in der gesamten Sahara-Sahel Region wiederum von einschneidenden Veränderungen geprägt. Im Niger behauptete sich die Militärregierung, die sich weiterhin von Europa und den USA abwendet; gleichzeitig baut die Junta in Niamey ihre Beziehungen zu Russland aus. Unsere Projekte vor Ort sind von der politischen Wende nur indirekt, aber dennoch betroffen. Und sie werden von der westlichen Entwicklungszusammenarbeit weiter entkoppelt.

Noch größere Sorge bereiten die weltpolitischen Folgen: Bis zum Putsch im Sommer 2023 war Niger ein wichtiger Partner zur Unterbindung von Migrationsströmen nach Europa. Ein Großteil der Migranten aus westlichen und südlichen Ländern Afrikas zieht durch Niger, um über die Nachbarländer Libyen oder Algerien an die Küste des Mittelmeers zu gelangen. Und die Anzahl jener, die diese Fluchtroute wählen, hat wieder zugenommen. Bei meinem Besuch in Agadez – Anfang 2025 – musste ich feststellen: Die Migration, und damit das Geschäft der Schleuser, boomt wie eh und je.

Wir arbeiten weiterhin mit unserem nigrischen Partner „Salver Africa“ zusammen. Mit einem Handwerkszentrum nördlich von Agadez und einem Berufsbildungszentrum in Agadez selbst versuchen wir bis heute, die Beschäftigungsmöglichkeiten von Einheimischen und von „Transmigranten“ zu verbessern. Außerdem bauten wir eine Kamelmilchfarm auf, da sich die meisten Menschen in der Region von teurer, importierter Pulvermilch ernährten und Kamelmilch viel vitaminhaltiger ist. Dann betreiben wir seit vielen Jahren eine mobile Klinik so wie eine Tagesklinik in der Region, um Kranke und Verletzte auch in abgeschiedenen Wüstenregionen zu versorgen. Das Projekt „Oasengärten“ entwickelt sich auch nach der Übergabe in 2024 stetig weiter.

Was wird mit unseren Projekten geschehen, wie werden sie sich selbständig entwickeln? Hier nur ein kurzer Überblick nach meiner Reise Anfang 2025 und im Rückblick auf das Jahr 2025 vor Ort in Niger:

1. Berufsbildungszentrum Agadez (Centre de Formation professionnelle d'Agadez, CFA):

Das Projekt wurde im April 2025 in die Selbständigkeit entlassen; schon jetzt und in Zukunft funktioniert vor allem die Berufsschule gut; die übrigen Formate nur dann, wenn Entwicklungsagenturen oder der Staat Ausbildung bestellen; darüber wird immer noch verhandelt. In jedem Fall war das CFA ab Mitte 2025 gut aufgestellt, was Infrastruktur und Ausstattung angeht; besser jedenfalls, als viele andere vergleichbare Strukturen in der Region. Wir, d.h. Salver Africa und TAMAT e.V., schätzen, dass das Zentrum CFA Ende 2027 ökonomisch auf eigenen Füßen stehen wird.

2. Kamelmilch-Kooperative CLC:

Nach anfänglichen Verzögerungen hat sich das Projekt – trotz einiger Widrigkeiten – im Jahr 2025 gut entwickelt, wenn auch nicht ganz in dem Umfang wie ursprünglich geplant. Die monatlichen Einnahmen aus dem Milchverkauf reichen fast aus, alle Kosten zu decken. Wir haben ein paar innovative Ideen entwickelt, die Einnahmeseite und die Vergrößerung der Kooperative betreffend. Ein gutes Dutzend Nomadenfamilien hat sich der Kooperative angeschlossen, Tendenz steigend. Das Projekt wurde von deutscher Seite Ende April 2025 abgeschlossen. Wir erwarten, dass es ab Ende 2027 die vollständige ökonomische Selbständigkeit erreicht.

3. Agroforstwirtschaft in Kooperativen:

Das im Frühjahr 2024 beendete Projekt hat sich eigenständig gut weiterentwickelt. Immerhin wurden über 100 Menschen in Tröpfchenbewässerung, Kompostieren, sowie der Herstellung biologischer Pestizide ausgebildet. In einer ganzen Reihe von Gärten gibt es Wasserbecken und in ca. 40 Gärten sind zwischen 20 und 100 Zitrusbäume pro Garten gepflanzt und vieles andere mehr. – Das Projekt ist auch finanziell nachhaltig, - auch in 2025.

4. Mobile Klinik und Tagesambulanz

Beide von der Stiftung HERZ für Kinder finanzierte Projekte laufen parallel und erfolgreich; die Tagesklinik ist seit Anfang 2024 auch staatlich anerkannt und somit offiziell in das Gesundheitssystem des Landes integriert. Die noch fehlende Ausstattung für die Tagesambulanz wurde 2025 von HERZ für Kinder nachfinanziert, damit diese völlig autark und sich selbst tragend arbeiten kann.

5. Handwerkerzentrum Tchirozérine (CMT)

Bereits 2021 wurde das Projekt in die Selbständigkeit entlassen – und es läuft nach wie vor erfolgreich und selbst finanziert. Wir sind froh und stolz zugleich, dass dieses Projekt ein Musterbeispiel für Nachhaltigkeit in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist. Ein persönlicher Besuch beim gegenwärtigen, von der Militärregierung eingesetzten Gouverneur der Region Agadez Anfang 2025, ließ auf zukünftige Kooperation hoffen. Der Zwei-Sterne-General Ibra Boulama Issa sprach anerkennend vom gemeinsamen Engagement von Salver Africa und TAMAT e.V. in seiner Region und sagte Unterstützung im Rahmen seiner Möglichkeiten zu. Der Kontakt konnte im Verlauf des Jahres 2025 weiter vertieft werden.

Salver Africa, unser Partner vor Ort, erweist sich unverändert als Garant für Erfolg in unserem gemeinsamen Ziel: Schaffung von Frieden und Stabilität durch berufliche Aus- und Fortbildung; durch die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie durch andere Projekte. Wir hoffen, dass uns die politischen Rahmenbedingungen – in Deutschland wie in Niger – auch in Zukunft weitere Möglichkeiten zur Hilfe zur Selbsthilfe eröffnen.

TAMAT e.V. wurde im Jahr 2004 gegründet; seit nunmehr über 20 Jahren bemühen wir uns, den Ärmsten der Armen zu helfen. Und unsere Hilfe braucht auch Ihre Spende-Hilfe! In diesem Zusammenhang bitten wir um Ihre besondere Aufmerksamkeit für unseren Aufruf um Patenschaften.

Ihr

Prof. emerit. Dr. Georg Klute

Ethnologe, Universität Bayreuth

Vorstandsvorsitzender des TAMAT e.V.



Besuch bei Brigadegeneral Ibra Boulama Issa
Im Januar 2025 in Agadez



Das TAMAT-TEAM



Prof. Dr. Georg Klute
Vorstandsvorsitzender
Professor emeritus
Ethnologe – Uni Bayreuth



PD Dr. habil. Tilman Musch
stellv. Vorstand ab 01.03.25
Ethnologe Afrikas / Sahel
Privatdozent, Consultant



Joachim Schröder
Geschäftsführer
Dipl. Volkswirt
Fernsehjournalist

Dr. habil. Tilman Musch übernahm am 1. März 2025 die Position des stellvertretenden Vorstands; er bringt viele Jahre wissenschaftlicher Erfahrung im Sahel mit.

NACHHALTIGKEIT

Erfolgsprojekt CMT

Nach über 20 Jahren der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit im Sahel, erlauben wir uns einen Rückblick auf den Erfolg unseres 2004 gegründeten Vereins und die seit 2016 - mit großteils aus Steuergeldern - finanzierten Projekte (BMZ)- und deren Nachhaltigkeit. Da sehen wir mit großer Genugtuung auf das Projekt CMT/ Aufbau und Förderung eines Gewerbeparks in Tchirozérine. Das im September 2021 erfolgreich in die Selbständigkeit entlassene Projekt läuft seither mit neun aktiven Werkstätten erfolgreich weiter, trägt sich finanziell unabhängig und bildet auch weiterhin junge Leute in diversen Handwerksberufen aus. – Das Projekt ist für uns selbst Vorbild und Maßstab zugleich für alle weiteren laufenden Projekte in Niger.

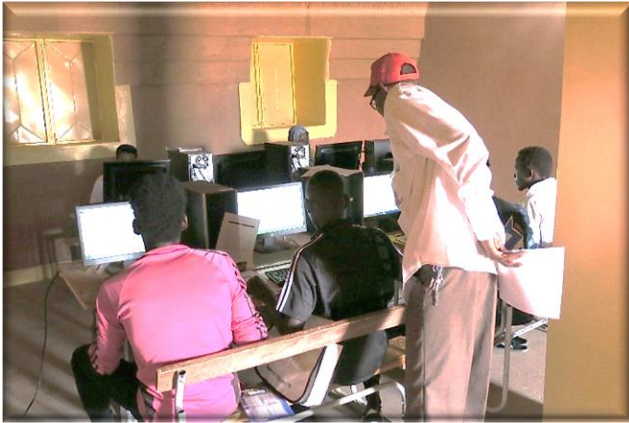
Nachfolgend einige Impressionen aus dem autark arbeitenden Gewerbepark Tchirozérine



Das Gelände des Gewerbeparks CMT



Schneiderei



Informatik



Färberei



Schreinerei



Tuareg Traditionshandwerk



Siedlungsgebiet der Tuareg im Sahel



Niger ist unverändert das Land mit der höchsten Geburtenrate weltweit

Die Lage in Niger 2025

TAMAT e.V., NGO und gemeinnütziger Verein, beschränkt sich in der Situation komplexer politischer Entwicklungen im Sahel auf einen Artikel aus der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, der auch ein Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden von TAMAT e.V. enthält, Prof. Dr. Georg Klute.

FAZ vom Dienstag, 04.02.2025

Entwicklungszusammenarbeit in Niger

Deutschlands Kampf gegen Fluchtursachen

Von Carlota Brandis

Niger war ein wichtiger Partner zur Unterbindung von Migrationsströmen nach Europa. Dann putschte sich das Militär an die Macht – wie umgehen mit einem Land, mit dem man nicht die Werte teilt, dafür aber Probleme?

Niger galt lange als Hoffungsland in der von Umstürzen und Krisen geplagten Sahelzone in Afrika. Nachdem Militärjuntas in Guinea, Tschad, Burkina Faso und Mali an die Macht kamen, rückte die deutsche Bundesregierung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der Verteidigung zunehmend Niger in den Fokus. „Ob wir es wollen oder nicht: Was im Sahel passiert, geht uns etwas an“, stellte Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) Anfang Mai 2023 klar, als sie die Neuausrichtung der Sahelpolitik der Bundesregierung verkündete. Der damalige prowestliche Präsident in Niamey Mohamed Bazoum sei ein verlässlicher Partner, sagte Baerbock wenige Monate später. Im Sommer des gleichen Jahres putschte sich das Militär dann auch in Niger an die Macht.

Die deutschen Interessen in der Region sind breit: Es geht um Maßnahmen gegen den Klimawandel und den Kampf gegen islamistische Terrororganisationen im Sahel. Zudem ist

Niger eines der ärmsten Länder der Welt, knapp 17 Prozent der Bevölkerung sind von humanitärer Hilfe abhängig. Dafür ist es wie viele afrikanische Länder reich an Rohstoffen wie etwa Uran oder Rohöl. Außerdem weitet Russland eigene Partnerschaften in der Region schon seit Längerem aus. In erster Linie aber war Niger vor dem Putsch ein wichtiger Partner für Deutschland: ein wichtiger Partner für die Unterbindung der Migrationsströme nach Europa.

Fachleuten zufolge zieht ein Großteil der Migranten aus westlichen und südlichen Ländern Afrikas durch Niger, um über die Nachbarländer Libyen oder Algerien in den Norden zu kommen. Nicht alle von ihnen wollen nach Europa, einige gehen auch als Arbeitsmigranten in die Nachbarländer. Aber laut der Plattform „Info Migrants“ hat die Anzahl derjenigen, die über Niger ans Mittelmeer gelangen wollen, im vergangenen Jahr wieder zugenommen. *Georg Klute* leitet seit zwanzig Jahren Entwicklungsprojekte in der Region, seit mehr als zwölf Jahren in Niger. Er spricht am Telefon mit der F.A.Z. kurz nach seiner Ankunft in Deutschland aus Agadez, einer Provinz im Norden Nigers, direkt an der Grenze zu Libyen und Algerien. Dort ist das Geschäft mit den weiterziehenden Migranten eine der Haupteinnahmequellen für die Bevölkerung. Klute sagt: „Das Geschäft boomt wie eh und je.“

Offensive in Vorgehen der EU eingebettet

2016 reiste die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel nach Niger, um die bilaterale Zusammenarbeit mit dem Land zu stärken. Unter anderem zur Unterbindung irregulärer Migration sollten vor Ort neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Schon im Jahr zuvor hat die Regierung in Niamey ein Gesetz zur Kriminalisierung des Geschäfts mit irregulärer Migration verabschiedet. Und seit 2016 wurden die Grenzen deutlich stärker bewacht. Laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) verließen 2016 trotzdem noch mehr als 300.000 Migranten Niger, 2017 waren es allerdings nur noch knapp 70.000. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl laut IOM wieder stark zugenommen.

Die deutsche diplomatische Offensive war eingebettet in ein Vorgehen der gesamten EU. Im Gegenzug für das härtere Vorgehen gegen Migration versprach Brüssel nämlich schon 2015 weitgehende Investitionen in das Land, auch um das lukrative Geschäft mit Migration, das nun illegal war, zu ersetzen. Laut einer Analyse des Bischöflichen Hilfswerks Misereor finanzierte Deutschland von 2015 bis 2022 Projekte in Niger mit insgesamt 561 Millionen Euro. Knapp 30 Prozent davon – also 166 Millionen Euro – hingen demnach direkt mit Migration zusammen. Die EU investierte laut Misereor im gleichen Zeitraum zusätzlich 687 Millionen Euro in Niger.

Projekte wie die von *Georg Klute* konnten davon profitieren. Mit einem Handwerkszentrum und einer eigenen Berufsschule versucht er bis heute die Beschäftigungsmöglichkeiten von Einheimischen und „Transmigranten“, wie er sie nennt, in Agadez zu verbessern. Außerdem baut er eine Kamelmilchfarm auf, da sich ihm zufolge die meisten Menschen in der Region von Pulvermilch ernährten und Kamelmilch viel vitaminhaltiger sei. Dann ist da noch die mobile Klinik, in der Kranke und Verletzte auch in abgeschiedenen Wüstenregionen versorgt werden sollen. Und der Versuch, eine ökologische Agroforstwirtschaft lokal aufzubauen.

„Ein besseres Verständnis von der Stimmung im Land“ entwickeln

Vor allem die auf Migration ausgelegte Wirtschaft in der Provinz Agadez litt unter dem neuen Migrationskurs ab 2016. Der ehemalige Präsident Bazoum hatte ausbleibende bedeutende Investitionen aus Europa beklagt. „Wir haben mithilfe der Europäischen Union versucht, Projekte zu fördern, die alternative Beschäftigungsmöglichkeiten bieten“, sagte er 2019 der Zeitung „Die Welt“. „Deutschland hat auch dazu beigetragen, aber um ehrlich zu sein, sind wir nicht sehr zufrieden mit den Investitionen, die zur Schaffung neuer Arbeitsplätze getätigt wurden.“

Lisa Tschörner, die sich für die Stiftung Wissenschaft und Politik auf die Sahelregion sowie Niger spezialisiert, sagt im Gespräch mit der F.A.Z., dass sich die Stimmung in der



ehemaligen Kolonie Frankreichs damals gegen den Westen gewendet habe. Tschörner lebte viele Jahre in Niger, war dort auch für Entwicklungsprojekte tätig. Die Putschisten hätten große Unterstützung von der Bevölkerung gehabt, sagt sie. Bazoum sei von vielen als Marionette des Westens gesehen worden, der die Souveränität des Landes aufs Spiel gesetzt habe. Demonstranten warfen – kurz nachdem Bazoum vom eigenen Militär gefangen genommen wurde – Steine auf die französische Botschaft. Nach dem Putsch haben die neuen Machthaber um General Omar Tchiani das in der EU gefeierte Gesetz gegen Migration wieder aufgehoben.

„Ich denke, dass die Bezeichnung Nigers als Stabilitätsanker vielmehr einer Wunschvorstellung als der Realität entsprach“, sagt Tschörner zu der deutschen Perspektive auf das Land vor dem Militärputsch. Für eine nachhaltigere Zusammenarbeit wäre es wichtig gewesen, ein besseres Verständnis von der Stimmung im Land zu entwickeln, der Bevölkerung zuzuhören – „nicht nur der politischen Elite Glauben zu schenken“. Nach dem Putsch schloss Tchiani engere Allianzen mit den Militärregierungen in den Nachbarländern. Und als die nigrischen Machthaber das Sicherheitsabkommen mit der EU aufkündigten, verkündigten sie noch am gleichen Tag eine engere militärische Kooperation mit Russland.

Geld regierungsfern umgesetzt

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beschloss indes einen Stopp der bilateralen Zusammenarbeit. Trotzdem fließt aus dem Ministerium weiterhin Geld nach Niger. Aber auch das BMZ habe 2024 rund 36 Millionen Euro „für die Unterstützung der nigrischen Bevölkerung im Kampf gegen Hunger und Armut“ zur Verfügung gestellt, wie eine Sprecherin des Ministeriums der F.A.Z. bestätigte. Im Jahr vor dem Putsch seien es demzufolge noch 61 Millionen Euro gewesen, also haben sich die finanziellen Mittel aus dem BMZ seit dem Putsch nicht einmal halbiert. Allerdings würden keine Zahlungen mehr direkt an die nigrische Regierung geleistet, so die Sprecherin. Das Geld werde nun regierungsfern umgesetzt. Die humanitäre Hilfe aus dem Auswärtigen Amt blieb weitgehend bestehen.

Im vergangenen Jahr gab es mehrere Gespräche mit Vertretern der neuen Machthaber in Niger. Das BMZ teilte der F.A.Z. mit, dass der zuständige Referatsleiter für die Sahelregion Mitte November nach Niamey gereist sei. Dort habe ein Gespräch mit dem amtierenden Staatssekretär im Außenministerium stattgefunden. Bei den Gesprächen sei eine „an die neuen Umstände angepasste regierungsferne Zusammenarbeit“ erörtert worden. Ein Ziel dabei ist laut der Sprecherin immer noch, „die Fluchtursachen zu verringern“. Man arbeite „auch mit Regierungen, mit denen man nicht alle Werte in vollem Umfang“ teile, in angepasster Form zusammen, sofern dies den deutschen Interessen entspreche.

Ministerium muss fast eine Milliarde einsparen

Georg Klute wurde eigenen Angaben zufolge Anfang 2024 von Entwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) zu einem Gespräch eingeladen. Ihm sei damals mitgeteilt worden, dass fortan insbesondere Projekte von Nichtregierungsorganisationen wie seinem Verein Tamat zunehmend unterstützt werden sollen. Klute sagt, dass der Wille des BMZ, die Zusammenarbeit in Niger auszubauen, zwar spürbar zugenommen habe, es scheine aber an Geld zu mangeln. Er sei in dem Gespräch mit dem Entwicklungsministerium darauf hingewiesen worden, dass er nur noch einen Antrag auf Förderung stellen könne – und nicht wie zuvor jeweils einen für jedes Projekt.

Klute hat sich für die Kamelmilchfarm entschieden. „Mich hat sehr beeindruckt, was hier in kurzer Zeit geleistet worden ist“, berichtet er von seinem letzten Besuch. Es gebe schon einen eigenen Verkaufsladen in der Stadt, und auf dem Land hätten sich einige Nomadenfamilien der Kooperation angeschlossen. Diese Dynamik will Klute jetzt nicht unterbrechen. Außerdem sei die Farm dem Ziel all seiner Projekte – dass sie sich mittelfristig selbst finanzieren



könnten – schon sehr nah. 150.000 Euro brauche der Verein dafür trotzdem noch für die nächsten drei bis vier Jahre, sagt er.

2025 dürften die Ausgaben des BMZ in Niger wohl eher nicht steigen. Fast eine Milliarde Euro muss das Ministerium im Vergleich zum Vorjahr einsparen. Vor Ort hat sich die Sicherheitslage nach der Machtübernahme der Militärjunta Beobachtern zufolge kaum verbessert. Zudem werden deutlich mehr Migranten verschiedener Nationalitäten wegen des härteren Vorgehens Libyens und Algeriens nach Niger abgeschoben. Die Nothilfe „Alarm Phone Sahara“ berichtet von überfüllten Flüchtlingscamps – insbesondere in der Region Agadez. Dort treffen nun ohnehin schon zu knappe Ressourcen auf noch mehr Menschen.

Unsere Projekte 2025

Bildung

CFA - Berufsbildungszentrum Agadez

Die Stadt Agadez, Nordniger, ist Epizentrum der Migration; viele Flüchtlinge blieben. Das verändert nachhaltig Infrastruktur, Sozio-Ökonomie, Sicherheit und Arbeitsmarkt der Stadt/Region. Ethnische Konflikte können gewalttätige Unruhen auslösen. Es gilt, sowohl die mehrheitlich jungen Flüchtlinge, aber zugleich die mehrheitlich jungen Einheimischen, mit handwerklichem wie technischem Interesse auf drei verschiedenen Ebenen beruflich auszubilden, sowie mit staatlich anerkannten Abschlüssen zu qualifizieren. Damit wird ihnen der lokale, der regionale und auch überregionale Arbeitsmarkt eröffnet. Es werden sechsmonatige Kurse, einjährige praxisorientierte handwerkliche Ausbildungen, sowie zweijährige staatlich zertifizierte Berufsabschlüsse angeboten.

Das Projekt CFA (Centre de Formation Agadez) öffnete seine Tore im Oktober 2022; das erfolgreiche Vorbild ist das BMZ-Projekt 3052 in Nordniger, der Gewerbepark CMT.



Impressionen aus dem aktuellen CFA



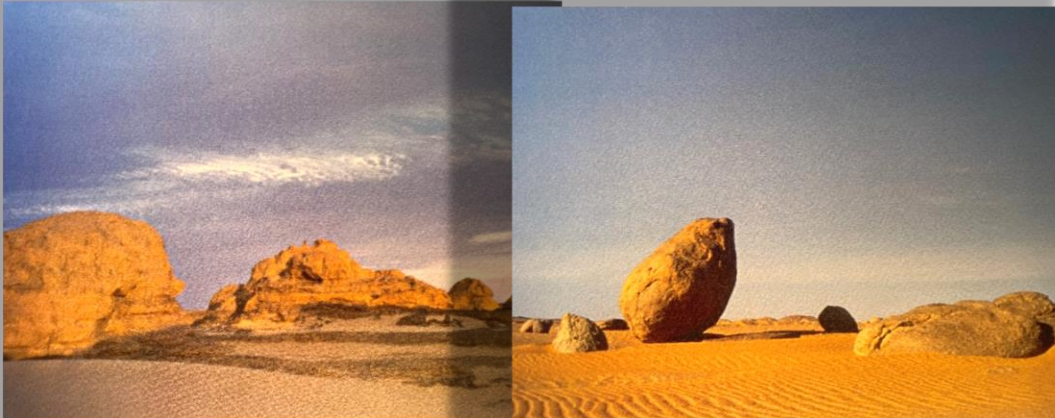
und den diversen Werkstätten



Das Projekt wurde Ende April 2025 in die Selbständigkeit entlassen. Hierzu ein Ausschnitt aus dem Projekt-Fazit:

Vom Zeitpunkt der Eröffnung am 28. November 2022 bis zum Ende der Förderlaufzeit im April 2025, hat das Berufsbildungszentrum Agadez (CFA) insgesamt 722 junge Menschen, Männer und Frauen, rekrutiert. Im Vergleich zu der ursprünglichen anvisierten Maximalzahl von bis zu 1.140 Auszubildenden entspricht dies einem Prozentsatz von 63%. Von den Rekrutierten haben 23% (= 166) die Ausbildung in unterschiedlichen Stadien abgebrochen, 498 aber haben die Ausbildung abgeschlossen und 58 befinden sich zum Berichtszeitpunkt noch in der Ausbildung.

Auch wenn diese Zahlen nicht ganz an die ursprüngliche Planung herankommen, sind sie angesichts der turbulenten Umstände und Herausforderungen, die seit Sommer 2023 im Niger herrschen und mit denen auch das Zentrum konfrontiert ist, positiv zu werten.



Im Projektjahr 2023/24 hatten sich folgende Probleme herauskristallisiert:

1. Die relativ große Entfernung vom Stadtzentrum scheint einige potentielle Kandidat*innen abgehalten zu haben.
2. Erst allmählich wird das Ausbildungszentrum in der Stadt und Region bekannt; mittlerweile hat die Direktion des CFA die Außenwerbung verstärkt.
3. Agenturen, die vor Ort in den Bereichen Migration und Schaffung von Arbeitsplätzen tätig sind, haben ihre Aktivitäten nach dem Putsch eingestellt. Diese Agenturen hatten ihre Bereitschaft erklärt, Migrant*innen im Zentrum CFA ausbilden zu lassen.
4. Rückgang der Kaufkraft nach dem Krieg in der Ukraine und aufgrund der Sanktionen der ECOWAS und der EU gegen die neuen Behörden in Niger.
5. Es ist eine bestimmte Zurückhaltung der Bevölkerung in vielen Bereichen zu verzeichnen: wirtschaftlich, politisch und unternehmerisch. Wir haben den Eindruck, dass die meisten Einwohner der Stadt und Region Agadez angesichts der aktuellen Krisen die Option des Abwartens gewählt haben und deshalb auch Investitionen aufschieben, etwa in die Ausbildung ihrer Kinder.

Ab Frühjahr 2025 sind im Format III insgesamt 11 Klassen technisch ausgestattet und operationell. Im Format II werden fünf Werkstätten erfolgreich betrieben.

Im Format I hat das Berufsbildungszentrum CFA für bis zu 900 Jugendliche folgende Ausbildungsräume errichtet und voll funktionsfähig ausgestattet:

- a) Führerschein
- b) Englisch
- c) Grundkenntnisse Lesen, Schreiben Rechnen
- d) Haushaltsführung & Ernährungslehre (eine Garküche und ein Lehrrestaurant)
- e) Städtischer Gartenbau (mit Praktika außerhalb des Zentrums).

In diesem Format wurden insgesamt 403 Jugendliche ausgebildet.



Im Format II wurden für bis zu 150 Auszubildende fünf Werkstätten errichtet und voll funktionsfähig ausgestattet:

- a) Sandalenmacher
- b) Solarelektrik
- c) Bauelektrik und Bauklempnerei
- d) Informatik
- e) Textildekoration & Strickerei

In diesem Format wurden insgesamt 125 Jugendliche ausgebildet bzw. befinden sich noch in der Ausbildung.

Im Format III wurden für insgesamt sechs Ausbildungsgänge Räume errichtet und voll funktionsfähig ausgestattet:

- a) Industrieelektrik
- b) Büroinformatik
- c) Metallverarbeitung
- d) Mechanik Automobile
- e) Klempnerei
- f) Bauhandwerk

In diesem Format haben insgesamt 28 Jugendliche ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen bzw. befinden sich noch in der Ausbildung für das CAP (Certificat d'Aptitude Professionnelle) und das BEP (Brevet d'Etudes Professionnelles).

Hier greift Ihre persönliche Patenschaft !



Werden *SIE* Pate – übernehmen *SIE* für 1 Jahr die Ausbildungskosten für eine(n) Jugendliche(n) im Berufsbildungszentrum CFA in Agadez in Nord-Niger:

360,- Euro für 12 Monate – eine Investition in unser aller Zukunft

➤ TAMAT e.V. Hypo Vereinsbank München IBAN DE37 7002 0270 0032 2666 22

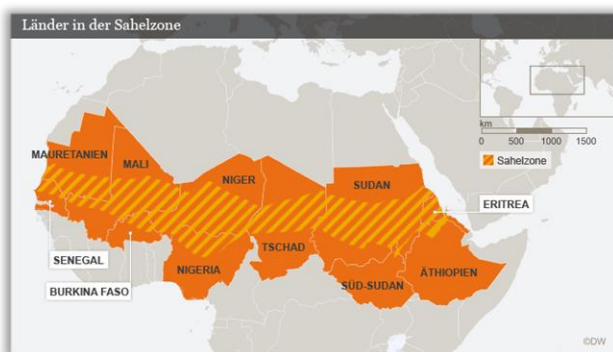


Impressionen aus dem Norden der Republik Niger, aus Agadez und Tchirozérine



Der Sitz unserer Partner-Organisation Salver Africa

Nahrung



Der Bewässerungsgartenbau in der Region Tchirozérine hat nach den Saheldürren der 1970er und 1980er Jahre, und den damit verbundenen großen Verlusten an Tieren, einen rasanten Aufschwung genommen. Der Verlust ihrer Tiere zwang die verarmten Nomaden dazu, andere Einkommensmöglichkeiten zu suchen. Die weitere Entwicklung des Gartenbaus wird durch die Verfügbarkeit von Wasser und von fruchtbarem Land limitiert, das ohne Bewässerung oder auf der Grundlage traditioneller Bewässerungstechniken für Gartenbau genutzt werden

könnte. Mit Tröpfchenbewässerung lassen sich die für Gartenbau verfügbaren Flächen erweitern und die erzielbaren Ernteerträge steigern; je nach Pflanzenart kann Tröpfchen-Bewässerung die Erträge sogar um das Vierfache steigern.

In den vergangenen Jahren konnten wir mit unserem Projekt Oasengartenbau (PAARA) beweisen, dass unter Einsatz ausgefeilter Bewässerungstechnik auch in der Sahelzone erfolgreich

Landwirtschaft betrieben werden kann. Das erfolgreiche Pilotprojekt mit Tröpfchenbewässerung fand im Folgeprojekt 2022 bis Ende April 2025 seine Fortsetzung, Ausweitung und den Abschluss.

Milchproduktions-Kooperative (Kamelmilch) CLC

Eine der wichtigsten Produktionszweige in der Region Agadez ist die pastorale Ökonomie. Für ihre Versorgung mit Proteinen ist die urbane Bevölkerung allerdings weitgehend auf importierte Pulvermilch angewiesen. Während Ziegen-, Schafs- und Kuhmilch traditionell zu Käse weiterverarbeitet und auch kommerzialisiert werden, ist dies bei der Kamelmilch nicht der Fall. Hier setzt das Projekt CLC an: Einrichtung eines Bewässerungsfeldes mit solarbetriebenen Pumpen zum Anbau von Luzerne als proteinhaltigem Zusatzfutter; Haltung von Kamelstuten und Transport der Milch in Edelstahlkühltanks nach Agadez; Ausbildung von Pastoralisten mit dem Ziel der Verbreitung weiterer Milchbetriebe in der Region; soweit der ursprüngliche Plan. -

Das Projekt startete Ende 2021, doch erfuhr etliche Verzögerungen und strukturelle Veränderungen im Laufe der Jahre 2022 und 2023. Es wurde Ende April 2025 in die Selbständigkeit entlassen.



Kamelstuten auf dem Gelände der Milchproduktionskooperative CLC

Der Bestand an Milchkamelstuten beläuft sich bei Projektende auf insgesamt 20 Tiere, von denen 14 gemolken werden. Wir haben einen Stacheldrahtzaun gebaut, um die Sicherheit unserer Kamelstuten zu gewährleisten, und die Kamelstuten von ihren Müttern getrennt, um eine höhere Milchleistung zu erzielen.



Wassertanks zur Bewässerung der Luzerne-Felder (Futtermittel für die Kamele)

Die Schluss-Evaluierung eines unabhängigen Gutachters kam (hier in Auszügen) zu folgendem Urteil:

„Das Projekt weist eine sehr hohe **Relevanz** auf bzgl. der Erhöhung des Angebots von hochwertiger Rohmilch und der damit verbundenen Verbesserung der Einkommen von Kamelhaltern. Kamelmilch ist ein wirtschaftlich interessantes Produkt und motiviert Kamelhalter zu Investitionen in ihre Herden. Da Kamelmilch teuer ist, haben ärmere Bevölkerungsgruppen kaum Zugang zu ihr. Der Bewässerungsfutterbau erfordert hohe Anfangsinvestitionen und eignet sich nur begrenzt zur Nachahmung durch Kamelhalter. Die Gründung der Genossenschaft ist zur Sicherung der Investitionen relevant, aber Tierhalter sind oft zögerlich, sich einer Genossenschaft anzuschließen.

Die **Kohärenz** ist positiv zu bewerten, was ein Kernthema der deutschen EZ im Niger betrifft: Ein Leben ohne Hunger – Transformation der Ernährungssysteme. Es adressiert die SDG 1, 2 und 12 und stimmt mit nationalen und regionalen Entwicklungszielen überein. Hinsichtlich der internen Kohärenz passt es zu anderen Projekten in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft.



Das Milch-Depot des CLC



Kühlanlagen, solarbetrieben



Reinigung der Kamelmilch

Zur Bewertung der **Effektivität** muss vorausgeschickt werden, dass die meisten der gesteckten Ziele für ein Pilotprojekt zu ambitioniert waren. In einem Kontext, der von erheblichen klimatischen, ökonomischen und politischen Risiken geprägt ist, sind eine Risikoanalyse und die Formulierung realistischer Ziele entscheidend. Positive Ergebnisse sind die erfolgreiche Vermarktung der Milch und die Mitgliedschaft von 15 Kamelhaltern in der Genossenschaft. Mittlere Resultate wurden bei der Nutzung des Futtergartens und der Kapazitätsstärkung der Kamelhalter erzielt. Schwach oder nicht vorhanden sind Ergebnisse

bzgl. der Steigerung der Milchproduktion bei Kamelhaltern, der Produktivität des Futtergartens, bei der Verringerung des Kaufs von Pulvermilch, beim Entstehen von Multiplikationseffekten und bei der Zusammenarbeit mit Partnern...

Hinsichtlich der **Effizienz** sind das hohe Engagement des Personals, die niedrigen Löhne und das zufriedenstellende Projektmanagement zu erwähnen. Die Bruttogewinnspanne der gekauften Milch liegt bei 33%, deckt aber aufgrund der geringen Mengen noch nicht alle Kosten. Zu bemängeln sind die Umsetzungsverzögerungen, unzureichendes Know-how bei einigen Angestellten, die geringe Produktivität und die ungünstige Lage des Futtergartens und hohe Verluste bei Kameljungen.



Junges Kamel auf dem Gelände CLC



Kamelstute wird gemolken

Durch die Verzögerungen haben sich **Wirkungen** nur in bescheidenem Umfang eingestellt. Das Einkommen und der Lebensstandard der Kamelhalter haben sich etwas erhöht. Die Milchproduktion, bisher v.a. zur Selbstversorgung, wird nun als wirtschaftlich profitabel angesehen.

Bzgl. der **Nachhaltigkeit** gibt es einen positiven Trend hinsichtlich der Milchvermarktung und der Gewinne. Das Angebot kann die Nachfrage auf absehbare Zeit nicht befriedigen. Der Milchverkauf muss substanziell ansteigen, um ökonomisch nachhaltig zu sein.



Werbung für Kamelmilch



Impressionen aus der Milchproduktions-Kooperative CLC (Cooperative lait de chamelle)

Gesundheit

Die mobile Krankenstation plus Tagesklinik TAMATsoins

EIN HERZ FÜR KINDER



Die Mobile Klinik ist nach wie vor mit einer dreiköpfigen Besatzung aus Paramedizinern/ Hebamme oder Paramedizinern/ Arzt jeweils für durchschnittlich zehn Tage im Monat im Einsatz. Das Einsatzgebiet umfasst einen Radius von etwa 60 Kilometern rund um den Standort Dispensaire-Mission Catholique in Tchighozérine (Region Agadez). Während endemischen Krankheitsausbrüchen (Malaria etc.) werden die Einsätze verdoppelt.



Einsatz im Busch, Hilfe für Kinder



Die mobile Klinik mit einem Teil der Besatzung

Kleine Dörfer und Siedlungen fern medizinischer Versorgung sind das Ziel, und das Angebot wird nach wie vor begeistert angenommen, berichten die Paramediziner. Pro Einsatztag werden durchschnittlich 150 Personen behandelt; vorwiegend Kinder, aber auch Erwachsene. Etwa 80% der Kinder werden geimpft.

Das Fahrzeug befindet sich – gemäß der letzten Inspektion Anfang 2024 - in einem sehr guten Zustand. Es wird regelmäßig gewartet, wie aus dem vom Fahrer Mohammed geführten Wartungsheft hervorgeht. Alle 4.000 km wird ein Ölwechsel und alle 8.000km eine allgemeine Wartung durchgeführt. – Das Fahrzeug ist geschützt in einer eigens errichteten Garage geparkt. Laut dem Fahrer, ein ausgebildeter Mechaniker und Elektriker, kann das Fahrzeug problemlos noch weitere vier oder fünf Jahre gefahren werden.

Bei den Buscheinsätzen versammelt die mobile Klinik die Bevölkerung in sogenannten „Gesundheitshütten“, die es in fast allen Dörfern oder Tälern unseres Interventionsgebiets gibt. Die Bevölkerung und das Gesundheitspersonal, das in der Gesundheitshütte arbeitet, werden im Voraus benachrichtigt. Diese Vormissionen bieten auch die Möglichkeit, sich über den Gesundheitszustand der Bevölkerung, sowie die häufigsten Erkrankungen zu informieren. Diese Informationen werden genutzt, um die Einsätze gezielter und besser vorzubereiten.



Prof. Dr. Georg Klute zu Besuch bei der Mobilen Klinik im Einsatz im Busch der Großregion Tchirozérine

Die mobile Klinik greift in zwei Bereichen ein: Prävention und Behandlung, eventuell auch Evakuierung. Jeder Einsatz beginnt mit einer öffentlichen Unterrichtsstunde, d.h. der leitende Paramediziner oder Arzt und die Krankenschwester informieren die Patienten über Hygiene- und Krankheitspräventionsmaßnahmen; es folgt die Behandlung von Patienten, primär Kinder. Derzeit erheben wir dafür keine Gebühren, weder für die Behandlung, noch für Medikamente, noch wenn nötig, für eine Evakuierung.

Patienten in begründeten Verdachtsfällen angeboten, zur ausführlichen Untersuchung und Behandlung/ oder Nachbetreuung in die Tagesklinik zu kommen. Die Angehörigen der kleinen Patienten organisieren ihre Fahrten meist mit sogenannten „Buschtaxis“, den pick-ups. – In akuten Fällen übernimmt die Mobile Klinik den Transport unmittelbar.



Mütter und ihre Kinder warten auf Behandlung



Krankenpfleger und Klinikleiter Mahamadou Adamou kümmert sich um Mutter und Sohn



Das offizielle Schild mit Genehmigungsnummer für den Betrieb und das Gebäude der Tagesklinik TAMAT soins

Die Tagesklinik wird gegenwärtig zweimal wöchentlich von dem Arzt Docteur Alhousseini Moussa betreut. Vor Ort leitet der staatlich diplomierte Krankenpfleger Mahamadou Adamou die Tagesklinik, unterstützt von der Krankenschwester Ghaichitou Alhousseini.

Derzeit werden in der Tagesklinik behandelt: 66% Kinder, 24% Jugendliche, 10% Erwachsene. Bei letzteren handelt es sich zum überwiegenden Teil um Mütter, die mit ihren Säuglingen und Kleinkindern zur Behandlung kommen. Sie nutzen die Gelegenheit, um sich selbst beraten/ behandeln zu lassen, was letztendlich wiederum dem Wohl der kleinen Patienten zugutekommt.

Es mag paradox klingen, aber das Problem unserer Einsätze war anfangs der kostenlose Charakter unserer Dienstleistungen, während andere Gesundheitseinrichtungen in der Region Gebühren erheben. Es gab zeitweise Neid und wachsendes Konkurrenzdenken gegenüber unseren Einsätzen. Das Problem hat sich aber durch den stetig steigenden Andrang an Patienten von allein erübrigt; jede Gesundheitsstation ist überrannt! –

Ende 2023/ Anfang 2024 hat die Tagesklinik die offizielle, staatliche Anerkennung erhalten und ist somit in das nationale Gesundheitssystem des Landes Niger integriert. Und die Stiftung HERZ für Kinder hat 2025 und 2026 nochmals großzügig gespendet, um die nötige Ausstattung der Tagesklinik zu komplettieren. – Vielen Dank dafür nach Hamburg



Der Leiter der Tagesklinik, Krankenpfleger Mahamadou Adamou, verarztet kleine Patienten



Dr. Alhousseini Moussa untersucht einen kleinen Jungen in der Tagesklinik TAMATsoins

Rechenschaftsbericht 2025

eingescanntes Original

TAMAT e.V. Entwicklungshilfe Mali und Niger, München

Rechenschaftsbericht 2025 in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

A. Einnahmen	Euro	Euro
1. Neutrale Erträge		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	
Zuschüsse Behörden	0,00	
Einnahmen Spenden und andere Zuwendungen dritter	72.007,00	72.007,00
Summe Einnahmen		72.007,00
B. Ausgaben		
1. Raumkosten		
Miete	5.160,00	5.160,00
2. Steuern, Versicherungen und Beiträge		
Versicherungen	947,77	947,77
3. Werbe- und Reisekosten		
Werbekosten	173,90	
Reisekosten	1.248,00	1.421,90
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	7.668,00	7.668,00
5. Verschiedene Kosten		
Sonstige Kosten	852,27	
Telefon und Internet	4.615,59	
Bürobedarf und Porto	382,55	
Nebenkosten des Geldverkehrs und Zinsen	936,61	
Buchführungskosten	4.714,78	11.649,23
Summe Verwaltungskosten		26.846,90
6. Neutrale Aufwendungen		
zugewend. Spenden wissensch./kult. Zwecke		145.181,09
Summe Ausgaben		- 172.027,99
C. Verlust		- 100.020,99

Erläuterungen zur Einnahme-Überschuss-Rechnung 2025:

Das Jahr 2025 stellte sich aufgrund der politischen Entwicklungen in Mali und Niger und in Deutschland als äußerst schwierig dar. Großspenden waren für das Gebiet nicht zu erhalten. Es erfolgten keine Zuschüsse der öffentlichen Hand mehr. Der Verein schließt das Jahr 2025 mit einem Fehlbetrag von 100.020,99 EUR ab. Die bereits erfolgreich laufenden Projekte wurden planmäßig weiter gefördert. Neue Projekte konnten nicht angestoßen werden.

Die Reise- und Werbekosten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Abschreibungen befinden sich auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 1.234,39 EUR gesunken.

Rechtsanwaltskanzlei
 Patrick Wich
 Nymphenburger Str. 1
 80335 München



Wissenswertes

Kontakt

TAMAT e.V.
Whistlerweg 14 C
D-81479 München
Telefon + 49 89 74 90 91 02
Mobil + 49 151 291 507 62
<mailto:tuareghilfe@tamat-ev.org>
<https://www.tamat-ev.org>

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Georg Klute
Stellvertretender Vorstand: PD Dr. habil. Tilman Musch
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Joachim Schröder
Steuerberatung/ Rechtsvertretung: RA Patrick Wich
Nymphenburgerstr. 14
80335 München

Spendenkonto:

HypoVereinsbank München
IBAN DE37 7002 0270 0032 2666 22
SWIFT HYVEDEMMXXX

Registergericht München VR 18472

Steuer-Nr. 143/222/60181

